

## Bibliothek als Schlafsaal

Nachdem der Schulchor den Abschluss des Kälteprojekts musikalisch umrahmte, dachten sich die Chormitglieder mit den Musiklehrerinnen Lisa Sörös und Julia Strasser, dass man die einmalige Gelegenheit einer leergemachten Bibliothek doch auch für eine Übernachtung in

dem ansonsten mit Bücherregalen und Möbeln gefüllten Raum nutzen könnte. Just in dem Zeitraum als die Bibliothek aufgrund der Renovierungsarbeiten komplett frei und der Teppichboden noch nicht herausgerissen war, wurde also an diesem Wochenende geprobt,

getanzt und in der Schule übernachtet. Unsere Bilder zeigen, wie viel Spaß die Mitglieder hatten und dass eine Schule wie unsere nicht nur von Montag bis Freitag mit Leben gefüllt ist.



## Platzkonzerttournee mit Camping

Was zuerst wie eine komplette Schnapsidee wirkte, wurde kurzum in die Realität umgesetzt: Ein Campingtrip mit der WeG-Jazzband unter der Leitung von Joachim Kocsis und der Betreuung von Helga Weber. Während die Instrumente von Áron Fispán und Herr Kocsis mit dem Sprinter nach Karlsruhe gebracht wurden, nahm der Rest mit Frau Weber den Zug.

Dort angekommen, richteten wir uns auf dem Campingplatz häuslich ein und starteten bald zu unserem ersten Auftritt, einem Gig im Turmbergbad Durlach, wo das Publikum begeistert zuhörte. Danach durften wir selbst das Freibad besuchen und später ging es zur Turmbergbahn, eine der ältesten Standseilbahnen Deutschlands. Von oben konnten wir die idyllische Aussicht genießen.

Am nächsten Morgen stand nach einer kurzen Frühstückspause unser zweiter Auftritt auf dem Marktplatz bevor. Allerdings musste dieser leider aufgrund von Regen frühzeitig abgebrochen werden.

Doch nicht viel später stand unser drittes und somit auch letztes Konzert der Ausfahrt an. Unter besten Wetterbedingungen spielten wir auf dem Pyramidenmarkt Klassiker wie „Sweet Caroline“ und „Take on me“, welche bei den Zuschauern gut ankamen und den ein oder anderen auch zum Mitsingen animierten. Danach folgte eine Stadterkundung mit dem Open-Air Escape-Spiel „City & Quest“, bei dem wir den Schlossplatz und andere Sehenswürdigkeiten zu Gesicht bekamen. Der Tag endete leider mit einem Unwetter und nicht wie geplant mit dem Besuch von „DAS FEST AM SEE“. Am nächsten Morgen bauten wir unsere Zelte ab und machten uns auf den Weg zum „Zentrum für Kunst und Medien“, kurz ZKM. Dort erwartete uns eine Führung zum Thema künstliche Intelligenz unter dem Namen „(A)I tell you, you tell me“. Danach hatten wir die Möglichkeit, uns die Teilausstellung zur Entwicklung von Videospiele über die letzten Jahrzehnte hinweg anzuschauen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen machten uns auf dem Weg zum Bahnhof, während Herr Kocsis und Áron unsere Instrumente zurück nach Heidenheim beförderten.

Vielen Dank für die abwechslungsreiche und ereignisvolle Ausfahrt!

MIRIAM



## Wir stellen uns vor!



**Name:** Max Flaig

**Fächer:** Englisch, Gemeinschaftskunde

**Fächerwahl:** Ich war schon in meiner Schulzeit sehr politikinteressiert und habe gerne über politische und gesellschaftliche Themen diskutiert. Ich bin der Meinung, dass wir nur im gemeinsamen Austausch und Konflikt zu einer toleranteren und offeneren Gesellschaft werden. Deshalb war für mich schnell klar, dass ich Gemeinschaftskunde unterrichten wollte. Die Wahl auf Englisch fiel auf Grund meiner Lust am Reisen und dem Kennenlernen anderer Kulturen. Englisch ist die Sprache, um mit fast jeder Person auf der Welt in Austausch zu kommen und hilft somit auch sich gegenseitig besser zu verstehen.

**Erster Eindruck von der Schule:** Am Werkgymnasium wurde ich sofort super aufgenommen und habe mich direkt wohl gefühlt. Sowohl der Umgang zwischen der Lehrerschaft als auch mit den Schülerinnen und Schülern ist sehr angenehm und natürlich. Vielen Dank dafür! Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit in diesem Jahr.



**Name:** Christina Häußler

**Fächer:** Deutsch, Biologie, Chemie

**Fächerwahl:** In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur und beschäftige mich mit Pflanzen und Tieren. Deshalb war schnell klar, dass ich Biologie studieren wollte. Dieses Fach passte gut zu meiner Vorstellung, Lehrerin zu werden. Als zweites Fach habe ich mich für Deutsch, mein Lieblingsfach, in der Oberstufe, entschieden.

Während meines Studiums wurde mir dann sehr schnell klar, dass die Chemie unglaublich spannend ist, daher wurde Chemie mein drittes Fach.

**Erster Eindruck von der Schule:** Am Werkgymnasium wurde ich von der gesamten Schulgemeinschaft sehr freundlich und nett aufgenommen.

Vielen Dank dafür! Der freundliche Umgang miteinander, die tolle Lage und Ausstattung der Schule ermöglichen praxisorientierten Unterricht, der mit engagierten Schülerinnen und Schülern besonders viel Spaß bereitet.

super, wenn ich mich mit den Menschen vor Ort unterhalten kann. Gleichzeitig finde ich es sehr wichtig, dass wir lernen, unseren Horizont zu weiten, aufeinander zuzugehen und trotz kultureller und sprachlicher Unterschiede mit Anderen respektvoll in Kontakt zu treten und die Vielfalt dieser Welt wertzuschätzen.

**Erster Eindruck von der Schule:** Das Werkgymnasium ist eine klasse Schule mit einer ganz besonderen Schulgemeinschaft. Es fühlt sich wirklich so an, als ob alle zusammengehören, und das ist echt toll. Was mir besonders aufgefallen ist, ist die respektvolle und freundliche Art, wie hier Schüler und Lehrkräfte miteinander umgehen. Ich freue mich riesig, hier zu sein und bin gespannt auf die Zeit, die vor uns liegt. Danke, dass ich so herzlich aufgenommen wurde!



**Name:** Simone Steigerwald

**Fächer:** Mathematik und Chemie

**Fächerwahl:** An der Mathematik liebe ich den „Heureka“-Moment, wenn man etwas zum ersten Mal verstanden hat oder plötzlich die Lösung einer Aufgabe klar ist. Ganz besonders ist es für mich, diesen Moment nicht nur selbst zu erleben, sondern bei euch Schüler:innen zu beobachten. Die Chemie begeistert mich einerseits mit ihrer Logik, aber auch mit vielen schönen Experimenten und vor allem damit, dass uns Chemie im Alltag immer und überall begegnet.

**Erster Eindruck von der Schule:** Das WeG ist eine ganz besondere Schule, an der ich mich dank netten Kolleg:innen und Schüler:innen schnell wohlfühlt habe.



**Name:** Susanne Schuck

**Fächer:** Gestaltung und Medientechnik

**Fächerwahl:** Ich liebe es, Dinge sowohl analog als auch digital zu gestalten. Ursprünglich habe ich digital media und Filmdesign studiert und an der Technischen Hochschule in Ulm gearbeitet. Nach meiner Elternzeit bin ich als Quereinsteigerin ins Lehramt und war am Technischen Gymnasium in Ellwangen tätig.

**Erster Eindruck von der Schule:** Auffallend ist das hohe Engagement des Kollegiums, um die zahlreichen Veranstaltungen des WeG zu ermöglichen.



## Opernfahrt Mahagonny

Bereits zwei Tage vor unserer Opernfahrt konnten wir zusammen mit Herrn Kocsis und zwei Opernpädagogen in einem Einführungsworkshop die Handlung des Stücks „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ erlernen. Markus Söckler, der bereits selbst als Opernsänger tätig war, und seine Praktikantin Luna erarbeiteten mit uns die Thematik und Handlung der Oper durch verschiedene Formen des szenischen Spiels. Anschließend sangen wir zwei Musikstücke, die in dem Werk von Kurt Weill und Bertolt Brecht enthalten sind. Mitte Mai 2024 besuchten wir, Schüle-

rinnen und Schüler aus den Klassenstufen 9-11, dann die Stuttgarter Staatsoper. Zu Beginn des Stücks begrüßten die Witwe Begbick und Jenny die Zuschauer und verkündeten die Gründung ihrer neuen Stadt, der sogenannten Paradiesstadt Mahagonny. Diese Stadt soll Männer anziehen und verführen, damit die beiden reichlich Profit machen können. Die Stadt Mahagonny wird vorerst nach einem strikten Regelwerk regiert, bis Jim Mahoney, ein neu eingetroffener Bürger, die Angst der Einwohner nach einem starken Hurrikan nutzt und das Regelwerk: „Du darfst!“ einführt.

Nun ist alles ungeschränkt erlaubt, was man gerne tun und lassen möchte. Im Verlauf des Opernstücks hat dies jedoch Konsequenzen. Die Stadt verfällt in ein enormes Chaos. Doch wie endet dieses fesselnde Opernstück? Besucht dafür die Stuttgarter Staatsoper und findet dies selbst heraus. Wir Schüler waren beeindruckt und empfinden, auf jeden Fall im nächsten Schuljahr an der Opernfahrt teilzunehmen.

VALERIE & SOPHIE

## Opernfahrt Hänsel und Gretel

Opernfahrt – ein langweiliger Abend? Nicht für die Klassenstufe 8! Es war ohne Frage ein außergewöhnliches und spannendes Erlebnis.

Nach Schulschluss fuhr die Gruppe, begleitet von acht Lehrkräften, nach Stuttgart. Pünktlich um 19 Uhr begann die Oper „Hänsel und Gretel“, bei der es, wie im gleichnamigen Märchen, um die Geschwister geht, die sich im Wald

verirren und das Lebkuchen-Haus der Knusperhexe finden. Die Aufführung orientierte sich an der Originalfassung, doch hatte auch einige moderne Elemente zu bieten. Benutzt wurden z.B. Lichteffekte, Nebel oder die Ausgangslage eines großen Waldbrands. Es war eine besondere Erfahrung für alle Mitgereisten. Um 21 Uhr war die Oper zu Ende und es ging für alle wieder zurück

zum Werkgymnasium, wo die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden. Wir danken den Organisatoren der Opernfahrten für ihr Engagement, damit dieses musikalische Erlebnis jedes Jahr für die Schüler:innen des Werkgymnasiums stattfinden kann.

MEDINE & EMILIA

## English-Club



### Die English Club AG

In der AG reden die Schüler/innen auch untereinander nur Englisch. Es gibt zwei Gruppen des „English-Clubs“, da so viele Interesse zeigten. In der Gruppe von Frau Schwab lernen die Schüler/innen, basierend auf ihren Wünschen, viel über die englische Geschichte und über die „Royal Family“. Dabei zeigt Frau Schwab auch viele kleinere Videoausschnitte. Uns ist aufgefallen, dass die Schüler/innen sehr großen Spaß dabei haben, mehr über England zu erfahren. Zwischendurch spielen sie verschiede-

ne Spiele. Zum Beispiel muss jeder ein englisches Wort sagen und sich daraus ein ganzer Satz bilden. Dabei kommen oft sehr lustige Sätze raus. Von Frau Schwab haben wir erfahren, dass sich die zweite Gruppe mehr mit dem Thema Essen beschäftigt. Die Teilnehmer/innen erhoffen sich von der AG z.B. mehr Wissen über England und ein erweitertes Vokabular und sie freuen sich natürlich auf das besondere Highlight: die Londonfahrt in den Pfingstferien.

LISA und KRISZTINA



### Die Englandfahrt des English Clubs

Wir fahren mit dem TGV nach Paris, wo wir umstiegen in den Eurostar. Gegen 16 Uhr kamen wir in London an und teilten uns zunächst auf unsere Hostels auf. Später trafen wir uns im Hyde Park zu einem Rundgang. Wir besuchten viele Sehenswürdigkeiten, unter anderem den Buckingham Palace und den Big Ben. Das war sehr spannend für alle. Am zweiten Abend besuchten wir noch gemeinsam das Young Vic Theater und schauten uns das Rock-Musical „Passing Strange“ an. Früh am Sonntagmorgen fuhren wir gemeinsam nach Oxford, wo wir in verschiedene Gruppen, begleitet von je einer Lehrkraft, auf eine Schnitzeljagd durch die Stadt gingen. Leider spielte das Wetter nicht nach unseren Vorstellungen mit und ein gewaltiger Regenschauer überraschte uns alle. Nichtsdestotrotz

kämpften wir uns durch und jede Gruppe schaffte es. Nach dem ganzen Anstrengen und Rätseln durften wir noch selbstständig die Stadt erkunden. Das Abendessen in einem Pub wurde von den Einnahmen unserer fleißigen Waffel-Verkäufe, die wir im Vorfeld an der Schule durchgeführt hatten, bestritten. Wir begannen den Montag mit einem Trip zum Camden Market. Danach besuchten wir das British Museum, in dem wir z. B. den bekannten Rosetta Stone oder alte Mumien bewundern konnten. Später genossen wir von einem Hochhaus die einmalige Aussicht über London. Am Abend wurde es etwas emotional, denn wir überquerten die Waterloo Bridge und passend zu unserem Abschied begleitete uns ein schöner und farbenfroher Sonnenuntergang auf diesem Weg. Auf der Rückreise waren wir sehr

gut gelaunt, aber vermissten London doch relativ schnell. Alle blickten positiv zurück auf die Zeit, die wir hier gemeinsam verbracht hatten. Wir möchten unser herzlich bei Frau Ziegler und Frau Heinzelmann bedanken für die schöne Zeit in London – der größte Dank geht jedoch an Frau Schwab, da ohne sie das alles gar nicht stattgefunden hätte.

MEDINE



## Bühne frei



### Begeisternde Geisterstunde beim Grusical

Gute Unterhaltung, Bewirtung und ein besonderer Abend – was will man mehr? Das Werkgymnasium bietet oft besondere Erlebnisse in der Kulturmulde. Ein Beispiel ist das Musical des Unterstufenchors, das nach vielen Jahren unter der Leitung von Frau Weber zum ersten Mal mit Frau Greulich einstudiert wurde. Die Aufführung „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ sorgte schnell für Neugier. Am Aufführungstag herrschte Aufregung unter den Schüler\*innen, die ihre monatliche Arbeit präsentieren durften. Das

Musical handelte von gruseligen Gestalten, die spuken wollten. Schlossherr Karl von Radau (Johannes) lud alle in sein Schloss ein, wo der 1000. Geburtstag des Flaschengeists (Fruzsina) gefeiert wurde. Die kleine Hexe (Finni) präsentierte ihre Krachmaschine, die Fritz Rabatz von Ach und Krach (Arya) stehlen wollte. Am Ende wurde ein Kompromiss gefunden, und die Geisterstunde konnte stattfinden. Das Publikum war von der schauspielerischen wie auch der gesanglichen Leistung des Unterstufenchors so

begeistert, dass er nicht ohne Zugabe von der Bühne gehen durfte! Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Herrn Spohn, der die quietschend-klopfende Krachmaschine gebaut hat, ohne die der Abend nur halb so donnernd gewesen wäre! Rumms und Rappelpeng! In diesem Jahr wurden wir außerdem noch vom Naturtheater mit dem Makeup unterstützt: vielen Dank!

MEDINE & EMILIA

### TheaterAG.WeG - Weltuntergang

„Also los: Wenn am Ende des heutigen Abends die Welt unterginge, würdest du es wissen wollen? Ja oder nein?“ Mit dieser provokanten Frage beginnt das Stück „Weltuntergang“, basierend auf dem gleichnamigen Drama von Jura Soyfer. Die ganz individuelle Antwort auf diese Frage wird den Verlauf des Abends beeinflussen: Wer lieber bis zum Ende im Dunkeln gehalten werden will, wird von drei Schauspieler:innen in einen Kellerraum geführt und dort damit konfrontiert, was jeder Haushalt eigentlich für den Katastrophenfall zuhause haben sollte. Wer Bescheid wissen und die ihm verbleibende Zeit sinnvoll nutzen möchte, bekommt direkt unter dem lichtdurchfluteten Fensterrand der Schule von einer weiteren Gruppe von Schauspielenden vor Augen geführt, dass einen sicheren Weltuntergang nun wirklich niemand vorhersagen könne.

Eigentlich bleibe also bestimmt noch genug Zeit, nicht wahr? Diese Dissonanz begleitet das Publikum zurück in die Kulturmulde, wo beide Gruppen wieder zueinander finden und miterleben, wie die Welt für eine kleine Gruppe junger Menschen unterzugehen droht. Doch ist es wirklich der Kommet „Conni“, der auf die Erde zu rast und dessen Bedrohung nur von den Schüler:innen so richtig bemerkt wird? Oder ist nicht vielmehr die Passivität ihrer Umgebung der eigentliche Weltuntergang für sie? Schnell wird klar, dass die Hilflosigkeit und Frustration der Jugendlichen auf der Bühne ob des heranrasenden Kometen eine Metapher für die Hilflosigkeit und Frustration einer jungen Generation ist, die mit ansehen muss, wie ihnen ihre Zukunft durch Raubbau an der Natur gestohlen wird – eben weil man sie nicht ernst nimmt.

Was bleibt ihnen da anderes übrig, als sich wortwörtlich an das Publikum zu kleben, um jeden einzelnen der Zuschauer dazu zu zwingen, ihnen zuzuhören? Wie in den Spielzeiten zuvor hat sich die TheaterAG.WeG unter der Spielleitung von Marco Graša und seiner Regieassistentin Isabell Pihlar einer existierenden Vorlage angenommen und sie so umgeschrieben, dass die Version, die auf der Bühne dargestellt wird, den jugendlichen Schauspielenden voll aus dem Herzen spricht. Den sechs jungen Künstler:innen auf der Bühne gelingt damit ein beeindruckendes Bühnendebüt. Routiniert bringen sie ihre Dialoge und Monologe vor, durchbrechen wie selbstverständlich die vierte Wand zum Publikum und spielen Charme und Witz gleichermaßen überzeugend wie Sorge und Angst.

## WeG unterwegs

### Schüler aus Heidenheim zu Gast in Kasachstan

Zum ersten Mal waren Schülerinnen und Schüler des Werkgymnasiums zwei Wochen lang gemeinsam mit einer Schülergruppe des Ernst-Abbe-Gymnasiums aus Oberkochen zu Gast in Almaty, Kasachstan. Dort lernten sie während ihres Aufenthalts die Traditionen und Kultur der einheimischen Bevölkerung kennen und besichtigten im Rahmen ihrer Projektarbeit verschiedene Einrichtungen, zum Beispiel die deutsch-kasachische Universität. Auf dem Programm standen

zudem Besuche bei der deutschen Allgemeinen Zeitung, bei einem Radio sowie einem Fernsehsender und einer Ziegelfabrik. Auch das touristische Programm kam nicht zu kurz. So besuchte die Schülergruppe mit ihren Austauschpartnern unter Leitung ihrer Lehrer Daniel Bohé, Jens Höbner und Peter Weber die Naturwunder des Canyon Charyn und unternahm eine Wanderung am Issyk-See im über 5000 Meter hohen Alatau-Gebirge. Abgerundet wurde der Austausch durch

einen gemeinsamen Abschlussabend mit Präsentationen der Projekte, Musik- und Tanzvorführungen aller Austauschschüler sowie kasachischen kulinarischen Köstlichkeiten.

Die Fortführung des Kasachstanaustauschs im zweijährigen Rhythmus ist bereits in Planung und soll auch zukünftig Schülergruppen der beiden Gymnasien dieses einmalige Erlebnis ermöglichen.



### Wie aus Wien Frankfurt wird

Wenn die eigene Studienfahrt plötzlich Stoff für die Heidenheimer Zeitung wird, ist das im Normalfall kein gutes Zeichen. Diese Erfahrung mussten die Teilnehmer und Organisatoren der Studienfahrt „Wien“ im September machen, als ihre Reise wegen der schweren Unwetter und Überschwemmungen in Mittel- und Osteuropa kurzfristig am Morgen der Abfahrt storniert werden musste: Eine sichere Reise, geschweige denn ein sicherer Aufenthalt in Wien konnte nicht mehr garantiert werden. Schnell musste

eine Ersatzreise geplant werden, denn eine Verschiebung der Studienfahrt ist im Abiturjahr nur schwer möglich. Vor dieser Mammutaufgabe sahen sich die Organisatoren der Fahrt, Herr Kocsis und Frau Heinzelmann, als innerhalb eines Tages eine Alternative mit entsprechendem Programm gesucht werden musste – normalerweise wird so eine Studienfahrt schließlich über mehrere Monate hinweg geplant! Zum Glück konnte in Frankfurt am Main nicht nur eine angemessene Alternative gefunden,

sondern auch ein Programm zusammengestellt werden, das den 16 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 die Mainmetropole näherbringen konnte. So wurde nicht nur die moderne Skyline von Frankfurt bewundert, sondern auch die bemerkenswerte Geschichte der Stadt, vom Mittelalter über die 48er-Revolution bis in die NS-Zeit, erforscht. Auch für kulturelles Programm konnte mit einem Theaterbesuch und einem klassischen Streichquartett-Abend noch gesorgt werden.

#### Kontaktdaten

Schulleitung: Ralf Kiesel  
schulleitung@werkgynasium.de  
Elternbeirat: Markus Lorenz, Michael Wolf, Judith Raczkowska  
Elternbeirat@werkgynasium.de  
Förderverein: Renske Sanwald  
Foerdereverein@werkgynasium.de

#### Vorschau

- Abend der kleinen Stücke
- Poolmusical
- Frühlingskonzert
- Nürnbergfahrt

#### Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium,  
Römerstraße 101, 89522 Heidenheim,  
sekretariat@werkgynasium.de,  
Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/  
3577-200, www.werkgynasium.de  
Redaktion: WeG-Zeit-AG  
Layout: S.Schuck